**Jesus Christus - Der Gottesknecht**

Wir haben schon gehört, dass Gott sein Volk von den "früheren" Dingen zu den "späteren" Dingen führen will. Bis jetzt sind alle "menschlichen" Bestrebungen gescheitert! Wer wird nun von Gott dazu auserwählt werden, den Plan Gottes zur Rückführung / Wiederherstellung des Volkes auszuführen? In vier Liedern beantwortet Jesaja diese Fragen: Es ist der Knecht Gottes – der kommende Messias!

Wir lesen von diesem "Gottesknecht" erst im zweiten Teil des Jesajabuches und wie er erstaunliche Dinge sagt und wundersame Dinge tut. Er ist der perfekte Knecht Gottes, der den vollkommenen Willen Gottes erfüllen wird. Er wird portraitiert als Paradoxon, denn er wird beides tun, Israel in ihrem Unglauben verdammen und Israel in seinem Glauben erretten. Dieses Paradoxon wird sich ultimativ im Evangelium des Herrn Jesu erfüllen. Jesus Christus zeigt in seinem Evangelium auf, wie der Mensch in Sünde und Rebellion versagt hat, und wie ER (Messias) selber einen Weg zur Rettung der Menschen schaffen wird. Der wahre Knecht Gottes ist die Menschwerdung der Hoffnung Israels.

Jesaja war das "Lieblingsbuch" des Herrn Jesus. Er hatte bezüglich seinem Dienst und seinem Auftrag so viel aus diesem Buch ziehen und lernen können. So wie es Lukas in seinem Evangelium gesagt hat: "Und Jesus nahm zu an Weisheit und Alter und Gnade bei Gott und den Menschen." **(Lk 2,52)**

In dieser ganzen "Gottesknecht-Geschichte" sehen wir auf dramatische Weise, wie wichtig korrekte Schriftauslegung ist. Die Pharisäer und Schriftgelehrten zur Zeit Jesu kannten den Fürsten unter den Propheten bestens. Bewusst oder unbewusst wollten sie Jesus aber nicht anerkennen als den von Jesaja prophetisch angekündigten Gottesknecht. Das führte dazu, dass sie, wie es Jesaja auch angekündigt hatte, den wahren Gottesknecht, den Messias Gottes, ablehnten, mit unsäglich dramatischen Konsequenzen.

Wie wissen wir, dass der Gottesknecht Jesu Christus ist?

"Da gingen die Pharisäer hinaus und hielten Rat gegen ihn, wie sie ihn umbringen könnten. 15 Jesus aber zog sich von dort zurück, als er es bemerkte. Und es folgte ihm eine grosse Menge nach, und er heilte sie alle. 16 Und er befahl ihnen, dass sie ihn nicht offenbar machen sollten, 17 damit erfüllt würde, was durch den Propheten Jesaja geredet wurde, der spricht: 18 "Siehe, mein Knecht, den ich erwählt habe, mein Geliebter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat! Ich will meinen Geist auf ihn legen, und er wird den Heiden das Recht verkündigen. 19 Er wird nicht streiten noch schreien, und niemand wird auf den Gassen seine Stimme hören. 20 Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen, bis er das Recht zum Sieg hinausführt. 21 Und die Heiden werden auf seinen Namen hoffen."" **(Mt 12,14-21)**

Hier haben wir es offenbart: Jesus Christus ist der Gottesknecht!

Dieser Knecht Gottes wird in vier Aussprüchen (Lieder) dargestellt und beschrieben:

Erstes Lied: Der auserwählte Knecht des Herrn (42,1-7)

Zweites Lied: Der (von Israel) abgelehnte Knecht des Herrn (49,1-13)

Drittes Lied: Der abhängige und gehorsame Knecht des Herrn (50,4-9)

Viertes Lied: Der einsichtsvolle und leidende Knecht des Herrn (52,13 - 53,12)

**Kurzbeschrieb der Gottesknecht-Lieder**

|  |  |
| --- | --- |
| **42,1-7** | Beschreibung der Sendung und Berufung des Gottesknechtes |
| **49,1-13** | Der Dienst (Berufung) des Gottesknechtes wird begleitet von Schwierigkeiten und wird von Israel abgelehnt. |
| **50,4-9** | Der Gottesknecht wird dargestellt als körperlich leidend, aber nicht als tot beschrieben. Es wird keinen Grund für sein Leiden angegeben. |
| **52,13-53,12** | Hier wird offenbart, dass die Leiden des Gottesknechtes zu seinem Tod führen wird. Auch wird der Grund der Leiden offenbart. |

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Lied** | **Referenz** | **Anzahl Zitate Im NT** | **Zitate AT** | **Zitate NT** |
| 1 | 42,1-7 | 1 | 42,1-4 | Mt 12,18-21 |
| 2 | 49,1-13 | 1 | 49,6 | Apg 13,47 |
| 3 | 50,4-9 | -- | -- | -- |
| 4 | 52,13 - 53,12 | 9 | 52,1553,153,153,453,4+553,7+853,953,1253,12 | Röm 15,21Joh 12,38Röm 10,16Mt 8,171Petr 2,24Apg 8,32+331Petr 2,22Mk 15,28Lk 22,37 |

**Viertes Lied: Der einsichtsvolle und leidende Knecht des Herrn (52,13 - 53,12)**

(Wenn ich von Kp 53 rede, ist auch 52,13-15 mit eingeschlossen)

Es war Augustinus, der im fünften Jahrhundert sagte: "Es ist keine Prophezeiung, es ist ein Evangelium." Es war Polykarp, der Schüler und Freund des Apostels Johannes, der diesen Abschnitt der Schrift „Die goldene Passion des Alten Testaments“ nannte. Es ist Arnold Fruchtenbaum, der dieses vierte Lied "Die wichtigste Stelle im ganzen Buch Jesaja" nennt.

Diese vierte Gottesknecht-Lied ist so genau und akkurat, dass man annehmen könnte, dass es unter dem Kreuz des Herrn Jesus geschrieben worden ist. Wenn die 66 Kapitel des Jesajabuches den Körper des Buches darstellen, so ist Kp 53 das Herz des Buches. In Kp 53 gehen wir ein ins "Allerheiligste" des Jesajabuches. Dieses Kapitel ist das zentralste, das tiefste und das höchste, was alttestamentliche Prophetie jemals hervorgebracht hat!

Petrus schreibt, dass die Propheten des Alten Testaments durch den Geist Christi "von den Leiden, die auf Christus kommen sollten, und von den Herrlichkeiten danach" zuvor gezeugt haben **(1Petr 1,11)**.

**Hintergrund**

Die Propheten hatten es angekündigt, dass ein Zeitalter kommen wird, in dem Gott von Israel aus über die Welt regieren und herrschen würde. Diese prophetischen Ankündigungen basieren auf den Verheissungen an Abraham und an David. Gott würde in Israel über die Welt regieren und herrschen ... und hier ist der Schlüssel ... durch einen gerechten König, der im abrahamitischen Bund "der Samen", und im davidischen Bund der "Sohn Davids", genannt wird. Dieser gerechte König würde Israel von seinen Feinden befreien. Die Hoffnung der Juden auf diesen kommenden König (Messias) war gross.

Keiner der Könige Israels genügte diesen Ansprüchen eines gerechten Königs! Angefangen mit Saul, diesem "fleischlichen" König, der schlussendlich von Gott verworfen worden ist, der sich anmasste priesterliche Funktionen einzunehmen und viele von Gott vorgegebene Grenzen überschritt. Das Haus Sauls wurde von den Verheissungen Gottes abgeschnitten.

Die Hoffnungen ruhten dann auf David. Aber David hatte seine Probleme. Gott hat es David verboten, einen Tempel für ihn zu bauen, weil er unnötigerweise viel Blut vergossen hat. David war nicht der gerechte König, aber Gott hat ihm verheissen, dass der gerechte König aus seinem Samen kommen wird. "…, sondern dein Haus und dein Königreich sollen ewig Bestand haben vor deinem Angesicht; dein Thron soll auf ewig fest stehen!" **(2Sam 7,16)**

Auf ihn folgte Salomo. Dieser legte einen unglaublich guten Start hin. Er erweiterte sein Königreich und wurde unermesslich reich. War er der König der Verheissung? Doch sein Leben wurde zur Tragödie. Er heiratete hunderte von Frauen, was unter dem Gesetz Mose verboten war. Er rutschte ab in den Götzendienst und vernachlässigte seine Verpflichtungen als König. Als Folge zerriss er das Königreich Israel in zwei Teile.

In der Folge gab es keinen guten und gerechten König im Nordreich. Im Südreich gab es auch keinen, der den Ansprüchen eines gerechten Königs genügen konnte (das werden wir am Beispiel Hiskias im nächsten Teil sehen). Die Sehnsucht aber, nach dem verheissenen König (Messias) war im Volk Gottes gross. Sie sehnten sich nach einem König, der ihnen Sicherheit und Schutz gegenüber den Feinden bietet. Der sie zum Segens-Zentrum der Welt machen wird. Aber in ihren Vorstellungen (biblischem Verständnis), hatte es keinen Platz für einen leidenden und getöteten, aber gerechten König (Messias).

So auch zur Zeit Jesu. Israel wartete auf den Messias. Wenige verstanden, dass er zuerst kommen muss, um ihr geistliches Problem zu lösen und dann zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal kommen wird um das politische Problem zu lösen. Dass das Volk Gottes eine geistliche Befreiung braucht, war für sie anstössig und beleidigend. Sie hatten den Tempel und das Opfersystem. Sie glaubten, dass dies genügt. "Wir sind Kinder Abrahams!" "Wir sind Kinder der Verheissung und Gott ist unser Vater!" Das haben die Pharisäer etliche Male dem Herrn Jesus entgegen geschleudert. Jesus entgegnete Ihnen, ihr seid Abrahams Kinder nicht und euer Vater ist der Teufel. Paulus hat gesagt: Das Evangelium ist *"den Juden ein Ärgernis, den Griechen eine Torheit."* **(1Kor 1,23b)**

Das Evangelium von Jesus hat eine andere Botschaft: "Jeder Mensch ist sündig und ermangelt die Herrlichkeit Gottes." **(Röm 3,23)** Das Kreuz hat die Botschaft, dass ein sündloser Mensch stellvertretend für die Sünden der Menschen sterben **muss**. Erlösung ist nicht möglich durch Zugehörigkeit eines Glaubens oder eines Volkes durch natürliche Geburt, sondern durch persönliche Umkehr und Sündenbekenntnis allein. Gotteskindschaft kommt allein durch das Anrufen (Flehen) des Erlösers Jesus Christus um **Vergebung** und **Herrschaft**. "Jeder, der den **Namen des Herrn anruft**, wird gerettet werden." **(Röm 10,13)** (Vgl. Joel 3,5a)

Als Jesus am Ende seines Dienstes in Jerusalem einzog, reitend auf einem Eselsfüllen, haben ihn die Bewohner mit Lobpreis empfangen: "Gepriesen sei der König, der kommt im Namen des Herrn! Friede im Himmel und Ehre in der Höhe!" **(Lk 19,38b)**

Doch der Lobpreis blieb ihnen im Hals stecken! Die Volksmenge erwartete, dass Jesus geradeaus gehen wird Richtung des römischen Statthalteramtes um die Römer aus dem Land zu werfen, aber Jesus bog nach links ab Richtung Tempel. Um was zu tun? Den Tempel zu reinigen und um damit ein letztes Mal deutlich anzuzeigen, dass das primäre Problem Israels nicht das politische Problem ist, sondern das persönliche Sündenproblem eines jeden Einzelnen.

(siehe: Die Passionswoche\_©\_Michael\_Briggeler)

Wenn aus Lobpreis Hass wird: Die gleiche Volksmenge schrie drei Tage später dem römischen Statthalter Pilatus entgegen: "Kreuzige, kreuzige ihn." (Mt 27,22; Mt, 27,23; Mk 15,13; Mk 15,14; Lk 23,21; Joh 19,6; Joh 19,15)

**Das verdrängte Kapitel des Judentums**

A. Fruchtenbaum schreibt:

*Es passiert heute oft, dass Rabbiner behaupten, dass dieser Abschnitt nicht vom Messias spricht, sondern davon, dass Israel in einer heidnischen Welt leidet. Manche von ihnen gehen sogar so weit zu sagen, dass dies immer die traditionelle Sichtweise des Judentums war. Dabei rechnen sie mit der Unwissenheit ihrer Zuhörer. Alle alten jüdischen Schriften – die Mischna und die Gemara (also der Talmud), die Midraschim und viele andere – bezogen Jesaja 52,13-53,12 auf die messianische Person. Der erste Rabbiner, der etwas anderes behauptete, war Raschi (um 1050 n. Chr.).*

*Jeder jüdische Gelehrte vor Raschi betrachtete diese Passage ausnahmslos als eine Beschreibung des Messias. Als Raschi zum ersten Mal vorschlug, dass dieser Abschnitt von der Nation Israel spricht, löste er eine heftige Debatte unter seinen Zeitgenossen aus. Der berühmteste von ihnen war Rambam, vielleicht besser bekannt als Maimonides. Rambam erklärte sehr deutlich, dass Raschi völlig falsch lag, wenn er dem traditionellen jüdischen Standpunkt zuwiderlief. Die Lage änderte sich, als an Jeschua (Jesus) gläubige Menschen anfingen, Jesaja 53 in ihrer Missionsarbeit unter dem jüdischen Volk zu nutzen. Da fanden immer mehr Rabbiner Raschis Sichtweise eine attraktive Möglichkeit, der christlichen Lehre entgegenzutreten. Heute ist es so, dass das Kapitel in den Synagogen einfach nicht mehr gelesen wird. Die öffentliche Lesungen springen von Jesaja 52 zu Jesaja 54.*

Darum wird dieses Kp 53 "Das verdrängte Kapitel des Judentums genannt." Doch für Menschen, die mit Juden zu tun haben, ist dieses Kp 53 eine sehr gute Möglichkeit aufzuzeigen, dass der Messias bei seinem ersten Kommen gekommen ist, um das persönliche Sünden-, bzw. Herrschaftsproblem zu lösen. Beim zweiten Kommen des Messias wird das politische Problem gelöst werden. Herrschaft und Segen wird dann von Jerusalem ausgehen und der Messias (Gottesknecht) wird in seinem Friedensreich 1000 Jahre mit eisernem Zepter über die ganze Welt regieren.

**Ich möchte euch den einsichtigen und leidenden Knecht Gottes vorstellen:**

Jes 52,13-15 fasst das gesamte Kp 53 zusammen, und Jes 53,1-12 geht auf diese drei Verse ein.

**Siehe, mein Knecht wird weise handeln - Jes 52,13-15**

(Kommentareinschübe von Dr. Arnold Fruchtenbaum)

**Vers 13**

"Siehe, mein Knecht wird einsichtig handeln, er wird erhoben sein, erhöht werden und sehr erhaben sein."

Vers 13: Dieser Vers spricht von der Verherrlichung des Messias. Dabei bezieht sich der Begriff

„Erhöhung” auf Jeschuas Auferstehung. Das Wort „erhoben” beschreibt seine Himmelfahrt,

und der Ausdruck „sehr hoch” bezieht sich auf die Tatsache, dass er zur Rechten Gottes des

Vaters Platz genommen hat.

Zusammenfassung: Der Diener wird weise handeln, und seine Handlungen werden ihm eine Position der Herrlichkeit verschaffen.

**Vers 14**

"Gleichwie sich viele über dich entsetzten - so sehr war sein Angesicht entstellt, mehr als das irgendeines Mannes, und seine Gestalt mehr als die der Menschenkinder, …"

Vers 14: Dieser Vers erklärt, dass der Messias vor seiner Erhöhung Demütigung erleiden würde. Sein Körper war so stark entstellt, dass er nicht mehr dem eines Menschen ähnelte. In den Leiden Jeschuas geschah dies bei seiner Auspeitschung. Die 40 Hiebe wurden mit einer mehrsträngigen Peitsche ausgeführt, an deren Riemen jeweils ein Nagel oder ein Glasstück befestigt war. Diese hoben das Fleisch buchstäblich von den Knochen – nicht nur vom Rücken, sondern auch, indem sie sich um alle Körperteile wickelten. Es gab viele zum Tode Verurteilte, die nie gekreuzigt wurden, weil sie die anfängliche Auspeitschung nicht überlebten. Am Ende seiner Auspeitschung sagte Pilatus über Jeschua: „Siehe, der Mensch.” Doch da war der Messias so entstellt, dass er kaum mehr als Mensch erkennbar war.

Zusammenfassung: Der Diener wird leiden und schrecklich entstellt sein.

**Vers 15**

"…, genauso wird er viele Heidenvölker in Erstaunen setzen, und Könige werden vor ihm den Mund schliessen. Denn was ihnen nie erzählt worden war, das werden sie sehen, und was sie nie gehört hatten, werden sie wahrnehmen."

Vers 15: Trotz des schrecklichen Leidens von Vers 14 ist der Messias in Vers 15 für den späteren Erfolg und Sieg bestimmt. Diejenigen, die Ihn einmal verspottet haben, werden von Ihm zum Schweigen gebracht werden. Es wird ein Tag kommen, an dem ihre Münder in Ehrfurcht vor Ihm verschlossen sein werden.

Zusammenfassung: Das Leiden des Knechtes wird eines Tages die Aufmerksamkeit der Weltherrscher auf sich ziehen, wenn sie beginnen, den Zweck seiner Leiden zu verstehen.

Nach dieser Übersicht von Jes 52,13-15 geht Kp 53 nun genauer auf die einzelnen Punkte ein.

**Wer hat unserer Verkündigung geglaubt? - Jes 53,1-3**

**Vers 1**

"Wer hat unserer Verkündigung geglaubt, und der Arm des HERRN, wem ist er geoffenbart worden?

Vers 1: Der Schwerpunkt von Vers 1 liegt auf dem Unglauben Israels. Das jüdische Volk glaubte nicht an die Botschaft, dass Jeschua der Messias ist. Jesaja bezieht sich nicht nur auf den Messias als „den Knecht Jehovas”, sondern nennt ihn auch „den Arm Jehovas”. Der Ausdruck kam schon einmal – in Kapitel 40, Vers 10 – vor. Dort erklärte Jesaja, dass dieser Arm eines Tages für Gott regieren wird. Jesaja 51,5 sagt voraus, dass die Heiden auf den Arm vertrauen werden. In 51,9 wird der Arm als erlöst dargestellt. In 52,10 bringt er Erlösung. Jetzt, in 53,1, enthüllt Jesaja die Identität des Armes und sagt, dass er der Diener Jehovas, der Messias ist.

Zusammenfassung: Israel äussert sich überrascht über das, was gerade in 52,13-15 gesagt wurde.

**Vers 2**

"Er wuchs auf vor ihm wie ein Schössling, wie ein Wurzelspross aus dürrem Erdreich. Er hatte keine Gestalt und keine Pracht; wir sahen ihn, aber sein Anblick gefiel uns nicht."

Vers 2: Einige der Gründe für diesen Unglauben Israels sind in Vers 2 aufgeführt. Es gab nichts am ersten Kommen des Messias, was ungewöhnlich schien. Er wurde in normale, eher arme Verhältnisse hineingeboren. Dies ist eine Bekräftigung von Jesaja 11,1. Außerdem gab es in der äußeren Erscheinung des Messias nichts, was die Menschen zu ihm hingezogen hätte. Dies steht im Widerspruch zu den Porträts und Darstellungen Jeschuas in der Kunst. Jeschua war ein Jude mit jüdischem Bart und dunklen Augen, und er war wahrscheinlich nicht sehr groß. Gemäß diesem Vers sah Er nicht besonders gut aus.

Zusammenfassung: Die Nation Israel gesteht, dass sie, als der Diener bei ihr war, nichts Besonderes an seiner äußeren Erscheinung bemerkt hat, das ihn für sie attraktiv gemacht hätte. Seine Kindheit und sein Aufwachsen glichen den Erfahrungen anderer Menschen.

**Vers 3**

"Verachtet war er und verlassen von den Menschen, ein Mann der Schmerzen und mit Leiden vertraut; wie einer, vor dem man das Angesicht verbirgt, so verachtet war er, und wir achteten ihn nicht."

Vers 3: In diesem Vers wird uns gesagt, dass das ganze Leben des Messias von Ablehnung und Leiden geprägt war. Die Menschen wandten sich von ihm ab, und zu keiner Zeit wurde ihm der Respekt gewährt, der dem Königtum gebührt.

Zusammenfassung: Der Messias wurde verachtet und abgelehnt, und die Menschen im Allgemeinen taten ihr Bestes, um ihm auszuweichen.

**Fürwahr, er hat unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen – Jes 53,4-6**

**Vers 4**

"Fürwahr, er hat unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen; wir aber hielten ihn für bestraft, von Gott geschlagen und niedergebeugt."

Vers 4: Die Betonung in Vers 4 liegt auf der stellvertretenden Natur des Leidens des Messias. Am Anfang (Vers 4b) verstand Israel dies nicht, sondern betrachtete seine Leiden als eine Strafe Gottes. Das Volk dachte, dass er für seine eigenen Sünden litt, nicht für die Sünden anderer.

Zusammenfassung: Die Nation, die den Diener früher verachtet hatte, erkennt jetzt, dass er stellvertretend gelitten hat. Sie dachte, dass Er für Seine eigenen Sünden litt. Doch dann erkannte sie, dass er es für ihre Sünden tat.

Unser Herr Jesus erlitt alle fünf Arten von Wunden, von denen die medizinische Wissenschaft weiss: Quetschwunden – Schläge mit dem Stock

Risswunden – von der Geisselung

Stichwunden – von den Dornen seiner Krone

Perforationen – von den Nägeln

Schnittwunden – von dem Speer

**Vers 5**

"Doch er wurde um unserer Übertretungen willen durchbohrt, wegen unserer Missetaten zerschlagen; die Strafe lag auf ihm, damit wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt worden.

Vers 5: Die Israeliten erkennen nun, dass er für ihre Übertretungen verwundet und für ihre Ungerechtigkeiten verletzt wurde. Sein Tod war tatsächlich stellvertretender Natur, so dass sie mit seinen Streifen geheilt werden.

Zusammenfassung: Die Nation gesteht, dass die stellvertretenden Leiden zu Versöhnung und geistlicher Heilung geführt haben, denn er war für ihre Sünden gezüchtigt worden.

**Vers 6**

"Wir alle gingen in die Irre wie Schafe, jeder wandte sich auf seinen Weg; aber der HERR warf unser aller Schuld auf ihn."

Vers 6: Der Messias litt nicht für seine eigenen Sünden, sondern, wie es in Vers 6 heißt, Gott hat ihm die Ungerechtigkeit „von uns allen” auferlegt. Das Personalpronomen bezieht sich auf Israel. Der Messias litt für die Sünden Israels.

Zusammenfassung: Die Israeliten gestehen, dass sie es waren, die gesündigt und sich verirrt haben, und Gott hat die Ungerechtigkeit Israels auf den Diener gelegt. Deshalb hat er gelitten.

Beachten wir die Personalpronomen in diesem Abschnitt: „wir”, „unser”, „unser”, etc. Jesaja war kein Heide, sondern ein Jude, der mit der jüdischen Nation sprach. Die Pronomen beziehen sich auf den Propheten und das jüdische Volk; sie können sich nicht auf Heiden beziehen. Außerdem ist inzwischen klar geworden, dass nichts von dem, was in diesen Versen mit dem leidenden Knecht geschieht, für die Nation Israel gilt. Jesaja spricht eindeutig von einer Person. Die Nation ist nur in den Pronomen enthalten.

**Er wurde misshandelt, aber er beugte sich und tat seinen Mund nicht auf – Jes 53,7-9**

**Vers 7**

"Er wurde misshandelt, aber er beugte sich und tat seinen Mund nicht auf, wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird, und wie ein Schaf, das verstummt vor seinem Scherer und seinen Mund nicht auftut."

Vers 7: Gemäß diesem Vers schweigt der Messias im Laufe seines Leidens. Die Evangelien berichten, dass dies auf Jeschua zutraf (Mt 26,63; 27,12-14; Lk 23,9). Weder bei seinem jüdischen noch dem römischen Verhör und den Auspeitschungen sprach er ein Wort gegen die vielfältigen Anschuldigungen, die gegen ihn erhoben wurden. Das trifft auf Israel kaum zu. Das Volk hat in seinem Leiden nicht geschwiegen. Es hat viele Bücher geschrieben, in denen es sein Leiden beschreibt und die Verantwortlichen beschuldigt. Und auch der moderne Staat Israel hat angesichts der arabischen Angriffe nicht geschwiegen, sondern hat irakische Nuklearanlagen und palästinensische Militärlager bombardiert. Dieser Vers über das Leiden im Stillen kann unmöglich auf die Vergangenheit oder Gegenwart der Nation Israel angewendet werden. Aber er passt zur messianischen Person.

Zusammenfassung: Der Diener unterwirft sich demütig dem Leiden und der ungerechten Behandlung, indem er nichts zu seiner eigenen Verteidigung vorbringt oder Beschwerde dagegen einlegt.

**Vers 8**

"Infolge von Drangsal und Gericht wurde er weggenommen; wer will aber sein Geschlecht beschreiben? Denn er wurde aus dem Land der Lebendigen weggerissen; wegen der Übertretung meines Volkes hat ihn Strafe getroffen."

Vers 8: Der Messias durchläuft ein Gerichtsverfahren, bei dem er zum Tode verurteilt wird.

Er wird dann „abgeschnitten”, was so viel bedeutet wie, dass er hingerichtet wird. Er erlitt die

Strafe des Gesetzes wegen des Vergehens seines eigenen Volkes. Er wurde für dessen Übertretungen hingerichtet. „Vergehen” ist ein Wort für Sünde. Es betont einen Gesetzesbruch. Der Messias ist ganz anders als „sein Volk”. Sowohl im Alten als auch im Neuen Testament sind Ausdrücke wie „mein Volk” oder „Gottes Volk“ immer Hinweise auf Israel. Der Messias wird wegen der Sünden Israels getötet werden. Hier, zum ersten Mal in der Schrift, heißt es deutlich, dass der Messias sterben wird. Es gab viele frühere Hinweise auf sein Leiden, aber es wurde nie erwähnt, dass er sterben würde. Es ist wichtig, sich daran zu erinnern, dass die messianische Prophetie schrittweise offenbart wurde.

Zusammenfassung: Nach einer Gerichtsverhandlung und dem Urteil wurde der Diener zur

Hinrichtung weggebracht, und Israel wusste nicht, dass er für die Sünden des Volkes starb.

**Vers 9**

"Und man bestimmte sein Grab bei Gottlosen, aber bei einem Reichen [war er] in seinem Tod, weil er kein Unrecht getan hatte und kein Betrug in seinem Mund gewesen war."

Vers 9: Dieser Vers spricht über die Beerdigung des Messias. Nachdem er als Verbrecher hingerichtet wurde, hätte man erwarten können, dass er das Grab eines Verbrechers erhalten würde. Gott griff jedoch ein, und obwohl er während des Prozesses und bei seiner Hinrichtung mit Ungerechtigkeit und Ehrlosigkeit behandelt wurde, wurde der Messias an einen Ehrenplatz gelegt: in das Grab eines reichen Mannes. Diese Prophezeiung erfüllte sich, als Jeschua vom Kreuz genommen und in das Grab von Joseph von Arimathäa gelegt wurde (Mt 27,57-60). Gott hatte dies anberaumt, weil „es im Mund des Messias keinen Betrug gab”; sein Tod war rein stellvertretend.

Zusammenfassung: Dem Diener wurde das Grab eines Verbrechers zugewiesen, aber entsprechend der Gerechtigkeit Gottes wurde er stattdessen im Grab eines reichen Mannes begraben.

**Aber dem HERRN gefiel es, ihn zu zerschlagen – Jes 53,10-12**

**Vers 10**

"Aber dem HERRN gefiel es, ihn zu zerschlagen; er liess ihn leiden. Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat, so wird er Nachkommen sehen und seine Tage verlängern; und das Vorhaben des HERRN wird in seiner Hand gelingen."

Vers 10: Dieser Vers erklärt, wer letztendlich für den Tod des Messias verantwortlich war. Es

sind weder die Juden noch die Römer, sondern der Herr selbst. Es war Gottes Wille, ihn zu

zerschlagen. Er hat den leiden lassen, der „seine Seele zur Opfergabe für die Sünde machte”.

Der einzige, der fähig und qualifiziert ist, der Welt Erlösung zu bringen, ist Gott selbst. Der Tod des Messias war weder ein Unfall noch eine Folge von Umständen, sondern Teil des göttlichen Plans. Es ist ein biblisches Prinzip, dass es keinen Sünderlass ohne das Vergießen von Blut gibt. Als vorübergehende Maßnahme wurde ein System von Tieropfern eingeführt, aber diese Opfer bedeckten die Sünde nur; sie haben sie nicht beseitigt. Selbst damals dauerte die Bedeckung nur ein Jahr und musste am nächsten Jom Kippur, dem nächsten Versöhnungstag erneuert werden. Der Messias aber wurde das letzte Sühneopfer. Er wurde das Opfer, das die Sünde endgültig beseitigte, und derjenige, der dieses Opfer bereitstellte, war Gott selbst. Somit war er letztendlich für den Tod des Messias verantwortlich.

Diese Aussage von Vers 10 endet mit einem seltsamen Satz: „Er wird Nachkommen sehen und seine Tage verlängern.” Jesaja hatte gerade prophezeit, dass der Messias getötet werden sollte. Wie konnte er dann seine geistlichen Nachkommen sehen? Wenn er tot war, wie konnten dann seine Tage verlängert werden? Der einzige Weg, wie diese Dinge geschehen können, ist die Auferstehung, die später beschrieben wird. Nachdem uns zum ersten Mal gesagt wurde, dass der Messias sterben wird, erhalten wir sofort einen klaren Hinweis darauf, dass Er von den Toten auferweckt werden wird. Nach der Auferstehung wird der Messias den Erfolg seiner Arbeit sehen, und deshalb wird „das Vorhaben des Herrn in seiner Hand gelingen”.

Zusammenfassung: Es hat Gott gefallen, dem Diener zu erlauben, zu leiden und zu sterben, denn so wollte Er die Sühne für das Volk vollbringen; obwohl der Diener starb, sah er seine Nachkommen und seine Tage wurden verlängert.

**Vers 11**

"Nachdem seine Seele Mühsal erlitten hat, wird er seine Lust sehen und die Fülle haben; durch seine Erkenntnis wird mein Knecht, der Gerechte, viele gerecht machen, und ihre Sünden wird er tragen."

Vers 11: Der tote Messias wird die Folgen seiner Leiden sehen können. Durch die Erkenntnis, dass er der Messias ist, der für die Sünde der Menschheit starb, wird er in der Lage sein, vielen Gerechtigkeit zu bringen. Während er für alle gestorben ist, gilt sein Tod nur für diejenigen, die glauben. Ihre Missetaten wird er tragen.

Zusammenfassung: Gott wird mit dem Werk seines Dieners zufrieden sein, denn er stirbt einen stellvertretenden Tod für sein Volk, und durch seinen Tod rechtfertigt er viele, da er ihre

Ungerechtigkeit trägt.

**Vers 12**

"Darum will ich ihm die Vielen zum Anteil geben, und er wird Starke zum Raub erhalten, dafür, dass er seine Seele dem Tod preisgegeben hat und sich unter die Übeltäter zählen liess und die Sünde vieler getragen und für die Übeltäter gebetet hat."

Vers 12: Der Messias hat seine Seele dem Tod preisgegeben. Er hat sich unter die Übeltäter zählen lassen und ist für sie eingetreten. So hat er die Sünde vieler getragen. Weil er all dies getan hat, wird er endlich in sein Reich kommen. Er wurde als Sünder angesehen, obwohl er es nicht war, sondern er trug die Sünden der anderen und hat durch seinen Tod und seine Auferstehung die Übertretungen anderer abgegolten.

Zusammenfassung: Der Diener wird vor allen anderen gesegnet sein, weil er im Namen

anderer gestorben ist und so ihre Sünde getragen hat und nun für sie eintritt.

"Denn ihr sollt so gesinnt sein, wie es Christus Jesus auch war, 6 der, als er in der Gestalt Gottes war, es nicht wie einen Raub festhielt, Gott gleich zu sein; 7 sondern er entäusserte sich selbst, nahm die Gestalt eines **Knechtes** an und wurde wie die Menschen" **(Phil 2,5-7)**

